

II.C.20

Bibel und biblische Geschichten

Klausurvorschlag zur Einheit: Biblische Urgeschichte – Kain und Abel: Geschwisterstreit

Anne-Sophie Groskreutz



© RAABE 2024

© ClarklandCompany/E+

Dieser Klausurvorschlag ergänzt die Einheit „Die biblische Urgeschichte – Eine Geschichte vom Aufwachen der Menschen“ (Signatur: II.C.19). Er bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre auf allen Anforderungsstufen erworbenen Kompetenzen und ihr Vorwissen zur Anwendung zu bringen. Thematisiert werden unterschiedliche Aspekte von Streitsituationen zwischen Geschwistern. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Streit zwischen Geschwistern gelöst werden kann, wenn Motive wie Hass, Neid oder Verzweiflung Aussichtslosigkeit vermitteln.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11/12
Dauer:	2 Stunden Lernerfolgskontrolle
Kompetenzen:	Kernaussagen des biblischen Textes über Kain und Abel reflektieren; Texte und deren Aussage vergleichen; eigene Überzeugungen begründet darlegen; das Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun anwenden
Thematische Bereiche:	Bibel; Umgang mit Streit, Neid, Hass und Verzweiflung; Kommunikationsmodell Schulz von Thun
Medien:	Sagentext (Primärquelle), Kommentar



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Fachliche Hinweise

Warum ist das Thema wichtig? – Von der Alltagsrelevanz der Problematik

Vom Kleinkindalter an sehen sich Menschen mit Streitsituationen und Meinungsverschiedenheiten konfrontiert. Gerade Jugendliche, die meist noch mit ihren Geschwistern in einem Haushalt leben, kennen regelmäßigen Streit nur zu gut. Geschwister vergleichen sich untereinander. Sie fürchten, dass der oder die andere von den Eltern oder einem Elternteil bevorzugt wird. Gefühle wie Neid, Ablehnung, gar Hass entstehen. Wie gelingt es, damit umzugehen, dass ich mit jemandem, der mir so nahesteht, nicht auskomme? Die Thematik dieses Klausurentwurfs orientiert sich an einem zentralen lebensweltlichen Problemfeld der Jugendlichen. Sie bietet eine gute Grundlage für tiefgreifende theologische und persönliche Diskussionen.

Geschwisterstreit – Auswirkungen von Meinungsverschiedenheiten

Jeder Mensch ist einzigartig, hat eigene Grenzen und Überzeugungen und damit verbundene Empfindungen. Sobald eine Konfrontation mit einer anderen Person, beispielsweise einem Geschwisterkind, hinzukommt, werden diese persönlichen Grenzen, Meinungen und Empfindungen auf die Probe gestellt. Negative Gefühle auf beiden oder nur einer Seite können die Folge sein. Die Rede ist von Ablehnung, Neid, Verzweiflung oder gar Hass.

Romulus und Remus versus Kain und Abel

In der römischen Sage um Romulus und Remus ebenso wie im biblischen Text aus Gen 4 zu Kain und Abel geht es um eine Auseinandersetzung zwischen Geschwistern, in diesem Falle Brüdern. In beiden Geschichten erwächst ein tödlicher Streit, in dem es um Macht, Herrschaft und Anerkennung (vor Gott) geht. Obgleich Romulus und Remus viel gemeinsam durchgestanden haben, endet ihre Auseinandersetzung um die Herrschaft über die Stadt Rom mit dem Mord an Remus. Romulus folgt den heiligen Richtlinien. Darum wird er von seinem Bruder verspottet. Romulus reagiert auf die Provokation seines Bruders mit Mord. „Weise“ und weltoffen darf Romulus die Stadt Rom von nun an regieren, ohne für sein Verhalten bestraft zu werden.

In Gen 4 verspürt Kain schon von Anfang an Neid und Eifersucht gegenüber seinem Bruder. Als Gott Kains gutes Gewissen infrage stellt, mündet Kains Gefühl der Eifersucht in Hass. Daraus resultiert der Mord an seinem Bruder Abel. Der Text nimmt direkt darauf Bezug. Gott ordnet die Handlung Kains als sündhaft und lebenslang zu bestrafen ein.

Beide Geschichten gipfeln in einem Mord. Während die biblischen Verfasser die Handlung moralisch sofort einordnen, bleibt eine Reaktion auf den Mord an Remus scheinbar aus. Eine Form von Reue bei Romulus mag zwar in seiner Fremdenfreundlichkeit zu lesen sein, der Grad der Schwere eines Mordes findet aber keine Einschätzung und könnte daher als „in Ordnung“ verstanden werden.

Während Kains Tat in Gen 4 also als Negativbeispiel gelesen werden kann, das zeigt, wie Menschen mit Problemen nicht umgehen sollten, scheint die Geschichte um Romulus und Remus zu vermitteln, dass es in bestimmten Situationen in Ordnung ist, einen anderen Menschen, hier den Bruder, zu ermorden. Aus der Perspektive unserer Gesetze, gemessen an den Zehn Geboten oder den Überlegungen eines vernunftbegabten Wesens, ist Mord indes in keiner Weise vertretbar.

Wie gelingt der Ausweg aus dem Streit? – Lösungsansätze

Wie finden wir Wege aus scheinbar ausgewegten Situationen? Wie kann es gelingen, Streit unter Geschwistern anders, möglicherweise positiv zu lösen? Helfen könnte beispielsweise, sich bewusst zu machen, dass jeder Mensch mit anderen Gefühlen und Zielen in eine Auseinandersetzung geht (vgl. das Vier-Ohren-Modell, Schulz von Thun). Helfen kann auch, nachzufragen, ob man den Ge-

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle zum Thema: „Geschwisterstreit – Gibt es (k)eine gute Lösung für beide Seiten?“

M 1 Klausurvorschlag

Inhalt: Eine Auseinandersetzung mit dem Sagentext um die Brüder Romulus und Remus und der Bitte eines 15-jährigen Mädchens um Hilfe im Umgang mit ihrem Bruder im Internet dient der Überprüfung des Wissens über den biblischen Text zu Kain und Abel und über das Vier-Ohren-Modell nach Schulz von Thun. Ein Lösungs- und ein Benotungsvorschlag runden die Reihe ab.

VORSCHAU